

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 4 (1946-1947)
Heft: 1

Rubrik: Wichtige Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu Zeit Wickel mit rohen Zwiebeln im Nacken zu machen. Zur Anregung der Lebertätigkeit erhielt sie Chelidonium und Podophyllum, für die Niere und Blase das Solidago und zur allgemeinen Stärkung das Alpenkräuter malz. Schon gegen Ende April erhielt ich einen Brief, dass es ihr besser gehe, und am 27. April sandte ich ihr die gleichen Mittel nochmals, zugleich noch ein Kalkpräparat (Kalium-Komplex) und Biocarotin zur weiteren Anregung der Lebertätigkeit und als Mittel für das Ohr, ich möchte fast sagen, als einziges, einigermaßen spezifisches Mittel Plantago-Frischpflanzenextrakt, wovon die Patientin jeweils morgens und abends 10 Tropfen in etwas warmem Wasser einnehmen musste. Am 17. September erhielt ich nun folgenden Brief:

«Will Ihnen auch wieder einmal schreiben, und zwar eine Freude. Ich höre seit einiger Zeit viel besser. Wenn ich beim Schüttstein bin und das Wasser aus dem Hahnen in das Becken strömt, höre ich es rauschen, nur wenn wir beieinander sitzen, so kann ich das Reden noch nicht verstehen. Ich glaube ganz sicher, dass mein Gehör wieder ganz gut kommt, doch ich muss Geduld haben. Sonst geht es mir gut, ich habe nichts zu klagen. Auf alle Fälle habe ich es Ihnen zu verdanken, dass mein Gehör so weit gut ist, und ich sage Ihnen «Vergelts Gott!».

Frau L. W.»

Damit will ich nicht sagen, dass nun jedes Gehörleiden so geheilt werden kann, wie z. B. Otosklerose und derartige Leiden, aber sicherlich habe ich hier einen Fall aus vielen herausgegriffen, der zeigt, wie eine Verbesserung der Organfunktionen und eine Allgemeinbehandlung mit natürlichen Heilmitteln auf irgend ein Organ, sei es das Gehör, seien es die Augen oder sonst ein Sinnesorgan, regenerierend und somit heilend wirken, indem der Körper die Möglichkeit bekommt, eine Störung zu vermindern oder zu beheben.

Interessante Beurteilung eines Arztes

Ein Patient aus dem Kanton Zürich war hier zur Kur und erhielt eine Baunscheidt-Ableitung. Nun wurde er zum Auskurieren und zur Erholung in den Tessin geschickt. Der dort arbeitende Chefarzt fragte den Patienten, was für Narben er da auf seiner Brust habe, die Ueberbleibsel der Baunscheidt-Kur, die erst nach einigen Monaten ganz verschwinden. Nun schreibt der Patient wie folgt:

... Ich erklärte ihm diese Sache und seine Antwort fiel erstaunlicherweise positiv aus. Er sagte: «Gegen das kann man nichts sagen, im Gegenteil, ich finde das sehr vernünftig und angebracht», und er verstand mich gut, dass ich den Aerzten durchgebrannt bin. Ich sagte natürlich nicht zu viel, denn man muss bekanntlich sehr vorsichtig sein, was man sagt, und natürlich besonders im Gespräch mit Medizinern.

Meine Nerven sind erstaunlich erstarkt durch die Schüsslersalze. Manchmal schiesst mir das Blut noch in den Kopf, doch nicht mehr wie bei einer Wallung. Mit etwas Belladonna ist die Sache sofort wieder in Ordnung gebracht. Das ist ein richtiges Wundermittel.

Herr G. in K.

Müdigkeit und Gedächtnisschwäche

«Zürich, den 1. Oktober 1946.

«Teile Ihnen mit, dass, seit ich Phosphorus D 4 verwende, die Müdigkeit fast ganz behoben ist. Da ich mich in den nächsten Wochen etwas weiterbilden möchte, mich aber mein Gedächtnis öfters im Stiche lässt, so möchten Sie mir darüber Näheres mitteilen...»

E. F. in Zürich»

Dieser Patient erhielt gegen die Gedächtnisschwäche noch Acidum picricum, das in Verbindung mit Phosphorus D 4 sehr gut wirkt und auch auf die Nerven einen beruhigenden Einfluss hat.

Eine niederträchtige Entstellung einer Behandlung

wurde von J. Brendel in der Dezember-Nummer der «Naturheilkunde» veröffentlicht. Da die «Gesundheits-Nachrichten» schon zum Druck fertig sind, kann ich darauf nicht mehr eingehend antworten. Ich werde dies jedoch in der Januar-Nummer nachholen. Hoffentlich ist bis dann die von ihm angesagte gerichtliche Erledigung bereits im Gange. Ueber die Hintergründe und den wahren Sachverhalt werde ich auf Grund der vorhandenen Korrespondenz eine Erklärung abgeben, ohne auf den primitiven Ton einzugehen, der wohl dem Geist des Schreibers entsprechen mag, der «Naturheilkunde» aber nicht das beste Zeugnis ausstellt. — Alles weitere in der Januar-Nummer!

A. VOGEL - TEUFEN

Wichtige Mitteilungen

Ab 1. Januar

müssen wir leider eine Neuerung einführen. Wie überall, haben auch wir immer noch Mangel an tüchtigen Hilfskräften. Hunderte von Briefen und Heilmittelpakete gehen monatlich aus unserem Laboratorium und alle Fakturen müssen buchhalterisch verarbeitet, eingeschrieben und nach der Einzahlung wieder ausgehakt werden. Zudem gibt es einen Teil Patienten, die ihre Rechnung verlieren, und das Einzahlen vergessen. Die Kontrolle dieser vielen Sendungen ergibt eine grosse Arbeit, die uns viel Zeit wegnimmt, statt dass solche der eingehenden Post und den Anfragen zur Verfügung gestellt werden könnte. Damit ich nun für den Dienst am Kranken mehr Zeit und Hilfskräfte zur Verfügung habe, werde ich ab 1. Januar alle Sendungen per Nachnahme spedieren. Ich bitte meine alten Freunde und alle Patienten, mir deshalb nicht böse zu sein, denn es ist gewiss weder Misstrauen, noch sonst ein Beweggrund, der mich dazu greifen lässt, sondern nur die Notwendigkeit, um Zeit und Arbeitskräfte für wichtigere Aufgaben frei zu bekommen. Zehn Jahre lang habe ich nun fast ausschliesslich allen Patienten sämtliche Lieferungen ohne Nachnahme geschickt, es sei denn, dass Nachnahmesendung ausdrücklich verlangt worden ist. Jedem Kranken wurden Mittel geschickt, ohne dass ich mich nach ihm erkundigt hätte. Allen habe ich das Vertrauen geschenkt, und ich muss zugeben, der grösste Teil war dieses Vertrauens auch würdig. Etliche haben dieses Vertrauen wohl missbraucht, jedoch geschieht die Aenderung absolut nicht um deretwillen, sondern lediglich, um die erwähnte Erleichterung zu erzielen. Wer eine Auskunft haben möchte ohne Mittel zu erhalten, möge dies in Zukunft ausdrücklich bemerken. Wer nichts weiteres in seiner Anfrage erwähnt, wird die Mittel per Nachnahme zugleich mit der Auskunft zugestellt erhalten. Auf diese Weise kann dem Patienten schnell geholfen werden, und wir müssen nicht zweimal schreiben. Ich hoffe, mit dieser Aenderung in meinen Versandprinzipien volles Verständnis zu finden und zwar sowohl bei den Patienten und meinen Freunden, als auch bei den Wiederverkäufern, vor allem den Reformhausinhabern, die etliche von meinen Produkten im Geschäft führen. Eine diesbezügliche Einsicht werde ich sehr zu schätzen wissen.

A. VOGEL, Naturarzt, TEUFEN

Die grüne Farbe

ist wohltuend für unsere Augen. Grünlichtbestrahlungen wirken milde und gut bei Entzündungen aller Art. Haben Sie nicht auch schon bei Augenentzündungen, die Sie sich zugezogen haben, wenn Sie auf Gletscher- und Frühlings-Skitouren die Schneibrille vergessen haben, beobachtet, wie der Schmerz sofort nachlässt, wenn Sie ins Tal fahren und wieder ins Grüne schauen können?

Auch unser Einzahlungsschein, den wir Ihnen mit der November-Nummer beigelegt haben, ist grün. Auch für den Verlag haben die ausgefüllten, grünen Zettelchen eine gute Wirkung, denn damit können das Papier, der Buchdrucker und die Post bezahlt werden. Viele der Leser haben sich ihrer schon bedient. Alle anderen, die noch nicht dazu gekommen sind, möchten uns dieses leider immer noch notwendige Neujahrsgrüsschen ebenfalls einsenden. Franken 3.80 für die vielen Ratschläge das ganze Jahr hindurch ist sicherlich sehr bescheiden. Wer im September oder Oktober oder gar vorher schon für 1947 einbezahlt hat, möge nicht denken, seine Zahlung sei nicht eingegangen, weil er trotzdem noch ein grünes Zettelchen in der November-Nummer vorfand. Dieses Zettelchen

wurde eben allen Abonnenten beigelegt. Vielleicht veranlasst der zweite Einzahlungsschein den einen oder andern Leser dazu, seinem Freunde als Neujahrs Geschenk ein Abonnement der «Gesundheits-Nachrichten» zu verschaffen. Wer also nicht einbezahlt hat, möchte uns doch die grosse Arbeit erleichtern, die der Versand der Nachnahmekarten mit sich bringt. Sollten Sie wirklich keine Gelegenheit haben zur Post zu kommen, dann lassen Sie bitte unsere Einzugskarte, die wir Ihnen im Laufe des Monats Januar zustellen, nicht zurückgehen.

Das wäre einer unserer Neujahrswünsche!

DER VERLAG

Wir danken

Oft erhalte ich Briefe von geheilten Patienten, die uns über ihr schlechtes Gewissen berichten, weil sie mir für die prompte Hilfe meiner Naturmittel nicht gedankt haben. Trotzdem mich die vielen Briefe, die mir über den Erfolg der Mittel Bericht geben, freuen, bin ich gar nicht darauf eingestellt, dass man mir extra dankt. Wenn Patienten nicht mehr schreiben, dann rechne ich damit, dass ihnen geholfen worden sei, denn man braucht den Arzt, wenn man krank ist. In gesunden Tagen aber muss man seine Zeit und Kraft für seine Pflichten, für Beruf, Ausbildung und Familie verwenden. Gleichwohl ist es schön, wenn man dankbar ist, und da möchte ich allen Freunden der Naturheilmethoden mit einem speziellen Rate dienen. Sag es Deinen Freunden, wenn Du geheilt worden bist. Gib unter Arbeitskollegen, Freunden und Bekannten all die Ratschläge weiter, die Dir geholfen haben! Wie wenig braucht es manchmal, um einem leidenden Menschen zu helfen! Oft erhalte ich Zuschriften gereifter Menschen, die zwischen den Zeilen die Klage enthalten: «Ach, wenn ich nur schon früher von dieser natürlichen Lebens- und Heilweise gehört hätte, manches in meinem Leben wäre leichter gewesen!» Auch wenn wir oft ausgelacht und abgewiesen werden, dürfen wir uns nicht entmutigen lassen. Die Menschen, die keine Wertschätzung für die Naturheilkunde besitzen, glauben solche nicht nötig zu haben. Vielleicht erinnern sie sich später wieder an unsere Ratschläge, eventl. dann, wenn sie ihre vermeintlich so unerschütterliche Gesundheit ganz oder teilweise eingebüsst haben. Geht es uns in anderen Dingen nicht auch so? Wir schätzen selbstverständliche Besitztümer und Werte erst recht, wenn wir sie verloren haben. Warum wollen wir demnach ungeduldig sein mit unserem Freunde und Mitmenschen, wenn er unsere Ansicht nicht ohne weiteres teilen kann? Alles hat seine Zeit, auch die geistigen Früchte benötigen Zeit zur Entwicklung, bevor sie schliesslich das Reifestadium erreicht haben. Wie oft ist Geduld neben allem noch das einzig fehlende Glied in der Kette der biologischen Voraussetzungen zur Heilung eines kranken Menschen! Geduld müssen meine Patienten ja auch oft mit mir haben, wenn ich nicht immer sofort antworten kann. Für diese Geduld und Nachsicht möchte ich an dieser Stelle auch allen Patienten und Fragestellern herzlich danken. Alle möchten versichert sein, dass es mir und meinen tapferen Hilfskräften nicht am Willen fehlt, alles prompt zu erledigen. Die jedoch, je nach der Jahreszeit, zeitweise sehr stark anschwellende Flut von Arbeit, übersteigt manchmal unsere Schultern, und dann heisst es schwimmen, wenn man in den Pflichten nicht ertrinken will! Wir hoffen im neuen Jahre unseren Pflichten noch besser und prompter nachkommen zu können. Helft alle mit, indem ihr die in den «Gesundheits-Nachrichten» gebotenen Ratschläge befolgt und somit wenig oder gar nichts mit Krankheiten zu tun habt, damit wir unsere Zeit und Kraft all den neuen Interessenten der Naturheilkunde zur Verfügung stellen können. Damit möchte ich meine alten Freunde ja nicht etwa im Stiche lassen, jedoch freue ich mich immer, wenn man mit der Zeit reift im Verstehen und der Anwendung naturgemässer Hilfsmittel und sich in den kleineren, gesundheitlichen Unebenheiten des Lebens selbst helfen kann.

Dankbar wollen wir für alles sein, so auch für jede Hilfe, die wir in diesem vergangenen Jahre erfahren durften. Unser Dank gelte jedoch in erster Linie weder den guten Mitteln der Naturapotheke, noch den Menschen, die sie vermittelten, sondern dem grossen Künstler und Entwerfer dieser wunderbaren Gesetzmässigkeit, dem Schöpfer.

Redaktionelle Mitarbeiter:

- Herr Willy Beyeler, Dr. der Chiropraktik
- Herr Franz Duss, Masseur und Bademeister
- Herr Knickeberg, Orthopäde

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

1 Kilo GUSTO-Krafthaferflöckli besitzt den gleichen Nährgehalt (Cal.) wie 45 frische Hühnereier. Jedes Paket enthält 1 Gutschein.

Alleinhersteller:
Hafermühle Villmergen

DRUCK- SACHEN

für
jeden Bedarf
ein- und mehrfarbig
prompt und zuverlässig
aus der

Buchdruckerei
Isenegger & Cie.
Villmergen

Genug Fett

bekommt Ihr Körper, wenn Sie die magern Butter- und Fettrationen strecken mit:

NUXO-HASELNUSSCREME

(Fettgehalt ca. 40%)
100 g = Fr. —.80

NUXO-HASELNUSSPUREE

(Fettgehalt ca. 63%)
150 g = Fr. 1.70
(WUS und Rabatt
inbegriffen)

Beide sind herrlich im Aroma, sehr nahrhaft und **couponfrei**. Verlangen Sie Kostproben und Verwendungsangaben bei Ihrem NUSSA-Lieferanten!

Zwei naturreine Spezialitäten von



J. KLAESI NUXO-WERK AG.
RAPPERSWIL

Aus dem **Flex-Sil** Dampf-
Kochtopf

Jede Gabel voll ein Festessen!

von Tobels Reform-Sauerkraut

IST EXTRA

erhältlich in den Reformhäusern, wo nicht,
wende man sich an den Hersteller:

Reformhaus v. Tobel, Bern

UOLG-Traubensaft

*das edle alkoholfreie Tafelgetränk
mit hohem Gesundheitswert*

Aufs Frühjahr, eventuell früher,
suche ich kinderliebende, fleis-
sige, 15- bis 17jährige

TOCHTER

zur Erlernung des Haushaltes
zu freudlicher, vegetarisch le-
bender Familie.

Frau Schönbacher, Zürich 11
Grubenackerstr. 57

Inserate

in den
«Gesundheits-Nachrichten»
haben guten Erfolg!